Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die **Neuß-Grevenbroicher Zeitung** erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 57. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Dienstag, 15. Februar 1910.** (Faustinus, Severus.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Deutschland.

Berlin, 14. Februar.

* **Ueber Besteuerung des Wanderlagerbetriebes** haben die Finanzminister und der Minister des Innern folgenden Erlaß an die Regierungen gerichtet:

Bei der Besteuerung des Wanderlagerbetriebes ist nicht überall richtig und gleichzeitig verfahren worden. Um eine zutreffende, gleichmäßige Veranlagung herbeizuführen, wird auf folgende Punkte hingewiesen:

1. Für den Betrieb eines Wanderlagers mit Oelgemaloen darf Steuerfreiheit nur dann bewilligt werden, wenn vorzugsweise künstlerische Interessen obwalten.

2. Die Wanderlagersteuerfreiheit darf nicht nachträglich, sondern vielmehr frühestens vom Tage des Eingangs des Antrages ab gewährt werden.

3. Eine Teilung der Steuersätze für einen kürzeren als einwöchentlichen Betrieb findet nicht statt; die Steuerfreiheit kann daher gegebenenfalls erst mit dem Beginn der neuen Betriebswoche eintreten.

4. Wenn ein Wanderlager von mehreren Inhabern betrieben wird, so darf der Steuersatz nicht nach der Zahl der Inhaber geteilt werden; es ist vielmehr jede Person, für welche die im § 1 des Gesetzes vom 27. Februar 1880 bezeichneten Voraussetzungen vorliegen, zur Entrichtung der vollen Wandersteuerlager verpflichtet.

5. Vielfach wird Wanderlagersteuer festgesetzt und entrichtet, ohne daß der Gewerbetreibende einen Gewerbeschein besessen hat. Für den Betrieb eines Wanderlagers ist aber der Besitz eines Wandergewerbescheines Vorbedingung, sofern nicht das Geschäft durch einen am Betriebsort einheimischen Verkäufer betrieben wird.

6. Nach § 6 des Gesetzes und Nr. 7 der Ausführungsanweisung steht der Gemeinde nur dann die Festsetzung der Wanderlagersteuer zu, wenn die Anmeldung des betr. Wanderlagers zur Besteuerung vorschriftsmäßig erfolgt ist. Sobald die Steuerpflicht bestritten wird, muß streng nach § 7 und 10 des Gesetzes und Nr. 8 der Ausführungsbestimmungen verfahren werden.

7. Nach § 10 des Gesetzes finden die Bestimmungen des § 29 des Gesetzes vom 3. Juli 1876, wonach die zum Gewerbebetriebe mitgeführten Gegenstände, soweit es zur Sicherstellung der Steuer, Strafe und Kosten erforderlich ist, in Beschlag genommen werden können, auch bei Wanderlagersteuerübertretungen Anwendung. Wird von dieser Vorschrift angemessener Gebrauch gemacht, so werden Ausfälle an Nachsteuer mehr als bisher vermieden werden.

— **Der außerordentliche preußische Notartag** wird am 20. d. M., vormittags 10 Uhr, im Architektenhause, Wilhelmstraße 92—93, Berlin, stattfinden. Auf der Tagesordnung stehen: „Die neuen Entwürfe zu den Gesetzen betr. Abänderung des neuen Gerichtskostengesetzes und der preußischen Gebührenordnung für Notare." Berichterstatter ist der Schriftführer des Berliner Notarvereins, Justizrat Naußnitz.

Zum Wiederauftreten der Maul- und Klauenseuche.

Leider wird man mit der Tatsache rechnen müssen, daß die Zeiten der gänzlichen Seuchenfreiheit, die 6 Monate in in Deutschland herrschten, vorüber sind. Denn die Erkrankung auf dem Berliner Viehhof ist durchaus ernst zu nehmen. Die amtlichen Untersuchungen des einen gemeldeten Krankheitsfalles haben nämlich ergeben, daß auch unter dem rückständigen Rindvieh vom letzten Markt Erkrankungen vorhanden sind, woraus also unzweifelhaft hervorgeht, daß schon der letzte Markt verseucht war. Unter diesen Umständen ist es leider wahrscheinlich, daß auf diese Weise durch infizierte Tiere einzelne Seuchenherde neu entstehen werden. Auch in der Rheinprovinz, im Bezirk Neuß, sind auf den einen Fall, der durch Abschlachtung beseitigt wurde, neue Erkrankungen gefolgt. Es ist bisher nicht gelungen, den Ursprung der Infizierung festzustellen, trotzdem von amtlicher Stelle eingehende Erhebungen deswegen veranstaltet wurden. Auch darüber, ob die Erkrankungsfälle in der Rheinprovinz mit den Erkrankungen auf dem Berliner Viehhof im Zusammenhang stehen, fehlt augenblicklich noch jeder Anhalt. Nach den angestellten amtlichen Ermittlungen hofft man jedoch, hierüber in einigen Tagen völlige Aufklärung zu erhalten. Daß der Berliner Markt durch den Seuchenausbruch eine empfindliche Störung erleiden wird, die sich nicht nur auf die nächsten Tage erstreckt, muß als sicher angenommen werden. Von seiten der Behörde ist jedoch jede mögliche Erleichterung gewährt, um eine ungünstige Beeinflussung des Marktes einzuschränken; so ist ist Versendung von Vieh nach anderen Schlachthöfen zur sofortigen Abschlachtung unter staatlicher Kontrolle zugestanden.

England.

* London, 14. Febr. Nachdem die Wahl des Liberalen Wason von Orkney und Shetland gemeldet worden ist, liegen jetzt alle Wahlresultate vor. Danach setzt sich das Haus der Gemeinen folgendermaßen zusammen: 273 Unionisten, 274 Liberale, 41 Anhänger der Arbeiterpartei und 82 Nationalisten.

Türkei.

* Konstantinopel, 14. Febr. Der Jeni Gazetta zufolge nahm der gestrige Ministerrat von der Antwort der türkischen Botschaften in Wien und Petersburg auf eine Anfrage der Pforte über die Nachrichten betreffs der österreichisch-ungarisch-russischen Annäherung Kenntnis. Hiernach versicherte die russische Regierung, daß die Annäherung hauptsächlich die Wahrung des Status quo auf dem Balkan bezwecke.

Aus dem Kreise Neuß.

Neuß, 15. Februar.

♛ **Goldene Hochzeit.** Am kommenden Samstag, den 19. Februar, feiern die Eheleute Aug. Klapphake von hier, Furtherstraße, das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Auf besonderen Wunsch des Jubelpaares soll das Fest in aller Stille gefeiert werden. Möge dem Jubelpaare ein noch langer Lebensabend beschieden sein.

Die mündliche Prüfung der Abiturienten am hiesigen königl. Gymnasium findet am nächsten Montag und Dienstag statt. Die Zahl der Abiturienten beträgt 40.

Pferdezuchtverein. Wie uns mitgeteilt wird, wird in der Versammlung des Pferdezuchtvereins am Donnerstag, den 17. d. M. voraussichtlich ein Vertreter der Landwirtschaftskammer einen Vortrag über Fragen aus der Pferdezucht halten.

\# **Zu dem Vorfall auf** der Oberstraße am Samstag wird uns von Anwohnern der Oberstraße geschrieben, daß nach ihrer Ansicht das Vorgehen des Beamten nicht gerechtfertigt gewesen sei, zur Anwendung der blanken Waffe habe keine Veranlassung vorgelegen, wie hundert Einwohner der Oberstraße bezeugen könnten. Der Mann läge schwer verletzt im Herz-Jesukloster. (Die gerichtliche Untersuchung wird die Angelegenheit wohl klar stellen.)

Verhaftet wurde ein Hausknecht eines hiesigen Geschäftes wegen größerer Warendiebstähle.

Gegen die Verunstaltung des landschaftlichen Bildes schöner Gegenden wird überall, selbst in der Eifel, mit Recht mobil gemacht. Aber auch in mancher Stadt wäre eine scharf gehandhabte Polizeiverordnung gegen die Verunstaltung des Straßenbildes sehr zeitgemäß. Mit vielen Kosten läßt die Stadt oft Plätze und Straßen offen legen, macht Anpflanzungen, kauft vorspringende Bauten an und läßt sie niederlegen, um dann zu sehen, daß Anwohner solcher Straßen ihre Häuserfront in der unglaublichsten Weise vernachlässigen. An einer Stelle sind die Fensterlucken mit alten schmutzigen Brettern bedeckt, an anderer Stelle sieht man verschmutzte blinde, teilweise seit Jahren zerbrochene Fensterscheiben u. s. w. Irren wir nicht, so besteht eine Polizeiverordnung, welche solche Verunzierungen des Straßenbildes verbietet, im anderen Fall möge schleunigst eine erlassen werden. Die Bürgerschaft würde sicherlich damit einverstanden sein, (Eingesandt.)

Schmutzige und schlechte Wege. Die Wege am Hafen seien hiermit der städtischen Straßenreinigung zur dringenden Beachtung empfohlen. Der Weg hinter dem städtischen Lagerhaus ist in ganz widerlicher Weise verunreinigt. In der Ecke des dort zu verpachtenden städtischen Platzes wäre die gegebene Stelle für eine Retirade. Vom Hafenamt über die Hessentorbrücke bis zur Industriestraße ist die Straße bei Regenwetter mit einer dicken Schlammkruste bedeckt. Hier fände die Kehrmaschine ein dankbares Feld der Tätigkeit. In einem gradezu unglaublich verwahrlosten Zustande zeigten sich den Besuchern des Ballonaufstiegs am Sonntag die Trottoire der Hafenstraße. Wäre nicht leichter Frost eingetreten, die Schmutzlachen wären gar nicht zu passieren gewesen. Ohne gepflasterte oder sonstwie befestigte Zufahrt wird über das nur mit Erde bedeckte Trottoir an verschiedenen Stellen sogar mit schwerem Fuhrwerk gefahren. Die Vorlage über die Instandhaltung der Trottoire fertig gestellter, aber nur teilweise angebauter Straßen ist schon lange in Aussicht gestellt. Möge sie bald in Kraft treten, denn ohne polizeilichen Zwang sorgen nun viele Leute nicht einmal in der dürftigsten Weise dafür, daß die Bürgersteige vor ihren Anwesen auch begehbar bleiben.

(Eingesandt.)

* **Gegen die Verunstaltung v. Ortschaften.** Das Oberverwaltungsgericht beginnt nunmehr, Urteile auf Grund des neuen Gesetzes gegen die Verunstaltung von Ortschaften und landschaftlich hervorragenden Gegenden zu fällen. Der § 1 dieses Gesetzes lautet: „Die baupolizeiliche Genehmigung zur Ausführung von Bauten und baulichen Aenderungen ist zu versagen, wenn dadurch Plätze der Ortschaft oder das Ortsbild gröblich verunstaltet werden würden." Der höchste Verwaltungsgerichtshof hat ausgesprochen, daß eine gröbliche Verunstaltung im Sinne dieser Bestimmung dann vorliege, wenn ein Bau einen positiv häßlichen, jedes offene Auge verletzenden Anblick darbiete.

=!= Haarst, 14. Febr. Die Wahl des Hrn. Peter Baurmann von hier zum stellvertretenden Brandmeister der hiesigen freiwilligen Feuerwehr wurde durch Verfügung des Herrn Landrats vom 12. Febr. cr. bestätigt.

=!= Zons, 14. Febr. Am Donnerstag, den 17. Februar, abends punkt 7½ Uhr, wird Herr Dr. Wolf von der Haupt-Bezugs- und Absatz-Genossenschaft des Rheinischen Bauern-Vereins in Coln im Restaurant Martin Schmitz einen sehr wichtigen Vortrag über die großen Vorteile bei gemeinschaftlichen Bezügen halten. Alle Mitglieder werden um pünktliches und vollzähliges Erscheinen dringend gebeten. Auch Nichtmitglieder haben Zutritt. —

Aus dem Kreise Grevenbroich.

§ M. Gladbach, 14. Febr. (Strafkammer.) Fabrikarbeiter Konrad Kr. und dessen frühere Braut Dienstmagd Anna G., jetzige Ehefrau Kr., aus Allrath, sind beschuldigt, am 24. September v. J. auf dem Standesamt in Grevenbroich bewirkt zu haben, daß falsche Eintragungen in amtliche Register vollzogen wurden. Wegen Urkundenfälschung nach § 271 erhielten beide Angeklagten je 20 M. Geldstrafe oder je 4 Tage Gefängnis. — Provisionsreisender Otto P. aus Otzenrath hatte im Juni v. J. in Spenrath den Bestellschein eines Mühlenpächters derart gefälscht, daß derselbe anstatt der wirklich bestellten 375 jetzt 1000 Pfund Futterkalk zugesandt erhielt. Auch hatte der Reisende als fest gekauft notiert, während der Zeuge nur in Kommission gekauft haben will. P. bestreitet wohl, wird aber überführt und zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

Gerichtliches.

§ Düsseldorf, 11. Febr. (Strafkammer.) Das Schöffengericht in Neuß hatte einen Ingenieur wegen Sachbeschädigung zu 3 Mk. Geldstrafe verurteilt, weil er die Katze eines Hausnachbarn erschossen, die fortgesetzt seine Wohnräume verunreinigte und an die im Keller lagernden Nahrungsmittel gegangen war. Die hiesige Strafkammer stellte heute den Beschuldigten von Strafe und Kosten frei, weil er nach § 228 des B.-G.-B. unter den vorliegenden Umständen zur Tötung der Katze berechtigt gewesen sei.

Rheinland-Westfalen.

)(Köln, 15. Febr. Der Rhein fällt weiter. Heute vormittag betrug sein Pegelstand 5,79 Meter, während er am Samstag vormittag noch eine Höhe von 6,35 Meter hatte.

* Mayen, 14. Febr. Der frühere Gefängniswärter Grub wurde verhaftet. Er ist verdächtig, seine erste und zweite Frau vergiftet zu haben.

* Essen, 14. Febr. In einem Hause der Altenessener Straße sind heute zwei Kinder im Alter von 5½ und 6 Jahren, als sie ihrer Mutter, die ausging, nachblicken wollten, aus dem Fenster gestürzt und tödlich verletzt worden.

* Bochum, 14. Febr. Dem furchtbaren Schiffsunglück im Mittelländischen Meere ist auch ein Bochumer Bürger zum Opfer gefallen, und zwar der Assessor Dr. Hammers. Derselbe ist Mitglied der Knappschaftsgenossenschaft. Assessor Dr. Hammers befand sich seit Dienstag voriger Woche auf einem längeren Erholungsurlaub, dessen erste Tage er in Nizza zubrachte, von wo er am Aschermittwoch nach Marseille abfuhr und sich dann auf dem Dampfer „General Chanzy" einschiffte. Der Assessor befindet sich nach den Mitteilungen, die nach hier gelangt sind, unter den Opfern der Katastrophe. Die Eltern des Assessors wohnen in Langendreer.

* Dortmund, 14. Febr. Nachdem der Stadtverordnetenvorsteher es abgelehnt hatte, einen Antrag der Sozialdemokraten, einen Protest gegen die Wahlrechtsvorlage zu beschließen, zur Besprechung zuzulassen, wiederholten sich heute abend die Wahlrechts-Kundgebungen. Eine johlende Menge umlagerte das Rathaus; sie wurde von der Polizei auseinandergetrieben. An verschiedenen Stellen wiederholten sich solche Vorgänge.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Letzte politische Nachrichten.

△ Mülheim a. Rh., 15. Febr. Zur Reichstagsersatzwahl im heißumstrittenen Wahlkreise Mülheim-Wipperfürth-Gummersbach wird heute die Entscheidung fallen. Von Seiten des Centrums ist Herr Oberlandesgerichtsrat Marx-Düsseldorf aufgestellt. Von den Gegnern sind nun eine große Menge Wahlzettel auf den Namen des Oberbürgermeisters Marx-Düsseldorf ausgegeben worden. Der Wahlschwindel ist noch rechtzeitig aufgedeckt worden.

* Berlin, 15. Febr. Das Polizeipräsidium hatte folgende Bekanntmachung an den öffentlichen Anschlagsäulen anbringen lassen:

„Es wird das „Recht auf die Straße" verkündet. Die Straße dient lediglich dem Verkehr. Bei Widerstand gegen die Staatsgewalt erfolgt Waffengebrauch. Ich warne Neugierige.

Berlin, 13. Februar 1910.

Der Polizeipräsident: v. Jagow."

Ferner war eine weitere Vorsichtsmaßregel gegenüber etwaigen Straßenkundgebungen getroffen worden. Sämtliche Regimentskommandeure in Berlin hatten den Befehl erhalten, daß am Sonntag keine Militärpersonen, Offiziere und Soldaten, die Kaserne verlassen durften. Auch in früheren Jahren ist mehrfach die Kasernierung der Truppen an Sonntagen angeordnet worden, an denen mittags sozialdemokratische Massenversammlungen stattfanden.

Berlin, 15. Febr. Die Wahlrechtskommission wird bei Beginn der Beratungen zuerst eine allgemeine Debatte über das öffentliche oder geheime Stimmrecht halten. Vom Centrum und den Nationalliberalen liegen Anträge auf Einführung der Stimmenabgabe vor.

Kiel, 15. Februar. Prinz und Prinzessin Heinrich haben heute die Reise nach England über Vlissingen angetreten.

)(London, 14. Febr. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen werden morgen abend bei ihrer Ankunft auf der Station Victoria im Namen des Königspaares von dem Prinzen und der Prinzessin von Wales empfangen und nach dem Buckinghampalast geleitet werden.

* Triest, 14. Febr. Heute vormittag wurde in Gegenwart des Handelsministers der neue Franz Josef-Hafen ein Teil der groß angelegten Hafenerweiterung, feierlich eröffnet und dem Verkehr übergeben.

* Rom, 14. Febr. Heute starb im Gerichtsirrenhaus von Montelupo Fiorentino der Anarchist Giovanni Passanante, der 1878 in Neapel ein erfolgloses Attentat auf König Umberto beging.

)(Tanger, 14. Febr. Sultan Mulai Hafid hat für die durch die Ueberschwemmungen in Frankreich Geschädigten 20 000 Fr. gezeichnet.

Eine russische Luftflotte.

⊠ **Petersburg**, 15. Febr. Das Petersburger Komitee zur Reorganisation der russischen Kriegsflotte hat die gesammelten 900,000 Rubel zur Errichtung einer russischen Luftschiffflotte bestimmt. Im ganzen Lande sollen dafür weitere Sammlungen veranstaltet werden.

Der Untergang des Dampfers General Chanzy.

* Paris, 14. Febr. Nach einer Depesche an den Marineminister aus Ciudadela hat die dorthin entsandte Torpedoboots-Flottille damit begonnen, die umhertreibenden Leichen zu bergen. Die Leichen sollen, falls nicht Gegenbefehl eintrifft, sämtlich dort beerdigt werden, nachdem sie zuvor photographiert worden sind. Die Unglücksstelle, wo der Dampfer General Chanzy scheiterte, liegt in der Bucht von Enderossay auf der äußersten Nordwestspitze der Insel Minorca. Das Wetter ist jetzt sehr schön.

Schiffsunglück.

* Santiago de Chile, 14. Febr. Der in der Magelhaensstraße gescheiterte englische Dampfer Lima, nicht Lucia, ist vollständig verloren, dagegen sind die noch an Bord befindlichen Personen, 44 Passagiere und 38 Mann der Besatzung, anscheinend vollständig unversehrt. Der Dampfer Lima befand sich auf der Ueberfahrt von Liverpool nach Callao.

Aus der letzten unpolitischen Post.

)(Hirschberg, 14. Jan. Beim Wintersportfest in Krummhübel sind gestern mehrere Bobs auf der vereisten Bahn umgestürzt. Von einem Bob brach die Steuerung ab und der Eisenteil drang einem der Fahrer in den Unterleib. Der Fahrer ist den erlittenen Verletzungen erlegen. Ein anderer Bobfahrer erlitt zwei Rippenbrüche.

* Stuttgart, 14. Febr. In der vergangenen Nacht wurde ein Geisteskranker, der in das Wilhelmpalais mit einem großen Messer eindringen wollte, von dem Militärposten festgenommen und einem Schutzmanne übergeben.

)(Paris, 14. Febr. Die Folgen der Ueberschwemmung machen sich noch immer bemerkbar. Gestern abend stürzte ein Stück des Gewölbes der im Bau befindlichen Untergrundbahn der Linie 8 ein, und in der darüber liegenden Rue Mirabeau im 17. Bezirk bildete sich eine 3 Meter breite und 3½ Meter tiefe Senkung. Die Straße mußte für den Verkehr gesperrt werden.

Am heutigen Fruchtmarkte blieben die Preise sämtl. Fruchtgattungen unverändert.

Aus dem Kreise Neuss.

)(Neußerfurth, 14. Febr. Am vergangenen Sonntag fand im Lokale des Herrn Paar eine große Protestversammlung gegen die Freidenkerbewegung statt, an der die Männer und Jünglinge der Pfarre Weißenberg zahlreich teilnahmen. Herr Dr. Zitzen von der Zentralstelle des Volksvereins für das katholische Deutschland zu M.-Gladbach führte aus, wie Sozialdemokratie und Liberalismus mit dem Freidenkertum alles daransetzen, um an Stelle der christlichen Weltanschauung eine ungläubige zu setzen. Nachdem der Redner die gewaltigen Anstrengungen der Gegner, den christentumsfeindlichen Ideen zum Siege zu verhelfen, geschildert und die Gründe dargelegt hatte, warum diese Ideen vielfach auch beim arbeitenden Volke verbreitet sind, forderte er zur tatkräftigen Gegenwehr auf. Es ist nötig, mehr Entschiedenheit in der Vertretung der religiösen Ueberzeugung zu bekunden, den Glauben, das Christentum und die Kirche in Wort und Schrift und durch treue Erfüllung der religiösen Pflicht zu verteidigen und die Bildungsgelegenheiten wahrzunehmen durch Besuch der regelmäßigen Versammlungen des Arbeiter- und Volksvereins und der Unterrichtskurse. Namentlich muß ein ganz besonderes Augenmerk auf die Presse gelegt werden. Viele Verheerungen hat die schlechte, vor allen Dingen die farblose Presse bereits angerichtet. Es sind zahlreiche kathol. Arbeiterfamilien, die sich mit dieser schlechten Kost begnügen. Die farblose Presse trägt dazu bei, daß das religiöse Leben in den einzelnen Familien immer mehr verflacht, daß der Geist des Unsittlichen, des Sensationslüstern mehr und mehr in den Familien verbreitet wird. Diese Sorte Presse sollte aus den Häusern verwiesen und dafür gute katholische Tageszeitungen gehalten werden. Den Jugendorganisationen muß besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Jetzt, wo die Gegner sich bemühen, sich der herangewachsenen Jugend zu bemächtigen, muß erst recht dafür gesorgt werden, daß dieselbe schon frühzeitig den kathol. Vereinen und Kongregationen zugeführt werden. Lebhafter Beifall lohnte den Redner. Am Schlusse wurde eine entsprechende Resolution einstimmig angenommen.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

:: Hemmerden, 14. Febr. 250 Jahre sind verflossen, seitdem die in unserer Gemeinde noch heute bestehende St. Sebastianus-Bruderschaft eine Neugründung vornahm, nachdem ihre Tätigkeit, wohl infolge der Wirren des 30jährigen Krieges, längere Zeit geruht hatte. Aus Anlaß des somit 250jährigen Bestehens des jetzigen Vereins beschloß der Vorstand der Bruderschaft in Uebereinstimmung mit dem Festkomitee, das Andenken jenes Ereignisses in würdiger Weise zu begehen. Die seltene Feier soll am 11. Juni stattfinden und wird hoffentlich eine große Kundgebung unserer Uebereinstimmung mit jenem Geiste sein, in welchem vor Jahrhunderten solche Vereine gegründet wurden.

=!= Elsen, 11. Febr. Der Haushaltsplan der hiesigen Bürgermeisterei für das Rechnungsjahr 1910 ist von der Bürgermeisterei-Vertretung in Einnahme und Ausgabe zur Summe von 20 300 Mark festgesetzt worden. Die Einnahme setzt sich wie folgt zusammen: Beiträge der Gemeinden Elsen, Elsgen und Laach 18 610 Mk.; verschiedene Einnahmen 1690 Mk. Die Ausgaben betragen: Verwaltungskosten 14 250 Mk.; Polizeiausgaben 5 330 Mk.; Steuern und Lasten 32 Mk.; Baukosten 200 Mk.; Armenkosten 185,40 Mk.; verschiedene Ausgaben 302,60 Mk. Der Haushaltsplan der Gemeinde Elsen schließt ab in Einnahme und Ausgabe zur Summe von 81 000 Mk. An Einnahmen sind vorgesehen: Grundrenten 9 Mk.; feststehende Einnahmen 16 560,50 Mk., darunter 3300 Mark Staatsbeitrag zum Diensteinkommen der Lehrpersonen und 3800 Mk. Holzerlös; unbestimmte Einnahmen 1029,25 Mk.; an Zinsen von ausgeliehenen Kapitalien 9500 Mk. und Kapitalablagen und Kaufpreise 6000 Mk.; Gemeindesteuern 41 751,25 Mk., darunter 34 801,25 Mk., welche durch Umlage zu decken sind und zwar sollten erhoben werden: 130 Prozent Zuschläge zur Einkommensteuer einschließlich der fingierten Sätze, 190 Prozent der Realsteuern und 100 Prozent der Betriebssteuern; ferner verschiedene Einnahmen 6150 Mk., darunter 6000 Mk. aus dem Bestande. Die Ausgaben betragen: Verwaltungskosten 18115,19 Mk., darunter 13 365,19 Mk. Beitrag zu den Kosten der Bürgermeistereikasse; Polizeiausgaben 5 802,68 Mk., Steuern und Abgaben 2184,50 Mk., zur Tilgung und Verzinsung von Schulden 9655 Mk., darunter 6000 Mk. zur Anlage von Kapitalablagen und Kaufpreisen; Baukosten 8286,68 Mk.; Armenausgaben 5630 Mk.; Schulausgaben 27 050 Mk.; Kirchen- und Friedhofsausgaben 562,48 Mk.; verschiedene Ausgaben 7313,41 Mk.

Der Haushaltsplan der Gemeinde Elsgen beziffert sich in Einnahme und Ausgabe auf 15 500 Mk. An Einnahmen sind vorgesehen: Feststehende Einnahmen 2873 Mk; unbestimmte Einnahmen 102 Mk.; Zinsen von Kapitalien 66,96 Mk.; Gemeindesteuern 12 399,04 Mk., darunter 11 914,04 Mk., welche durch Umlage zu decken sind. Es werden erhoben 130 Prozent Zuschläge zur Einkommensteuer einschl. der fingierten Sätze, 185 Prozent der Realsteuern und 50 Prozent der Betriebssteuer; verschiedene Einnahmen 60 Mk. An Ausgaben sind vorgesehen: Verwaltungskosten 5 405,24 Mk., darunter 4100,24 Mk. Beitrag zu den Ausgaben der Bürgermeistereikasse; Polizeiausgaben 1093,48 Mk.; Steuern und Abgaben 78,70 Mk.; zur Tilgung und Verzinsung von Schulden 485,15 Mk.; Baukosten 1260,88 Mk.; Armenausgaben 660 Mk.; Schulausgaben 4355 Mk.; Kirchen- und Friedhofsausgaben 150 Mk.; verschiedene Ausgaben 2011,85 Mark.

Der Haushaltsplan der Gemeinde Laach schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 6500 Mk. An Einnahmen sind vorgesehen: Feststehende Einnahmen 2194 Mk.; Gemeindesteuern 4130 Mk., darunter 3775 Mk., welche durch Umlage zu decken sind. Es werden erhoben: 180 Prozent Zuschläge zur Einkommensteuer einschließlich der fingierten Sätze, 200 Prozent der Realsteuern und 100 Prozent der Betriebssteuern; verschiedene Einnahmen 176 Mk. An Ausgaben sind veranschlagt: Verwaltungskosten 1526,57 Mk., darunter 1144,57 Mk. Beitrag zu den Ausgaben der Bürgermeistereikasse; Polizeiausgaben 110 Mk.; Steuern und Abgaben 94,48 Mk.; zur Tilgung und Verzinsung der Schulden 884 Mk.; Baukosten 608,08 Mk.; Armenausgaben 274 Mk.; Schulausgaben 2426 Mk.; verschiedene Ausgaben 576,87 Mark.

Humoristisches.

— „Nun, Else, was hat's gestern bei Euch zu Mittag gegeben?" — „Eine Gans." — „War sie gut geraten?" — „Da mußt Du meinen Mann fragen, ich kann mich doch nicht selbst loben!"

— Naiv. Elschen: „Wenn ich groß bin, heirate ich Bruder Ernst." — Mutter: „Das geht nicht, so nahe Verwandte dürfen einander nicht heiraten." — Elschen: „Aber Mama, du hast doch den Papa geheiratet."

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

)(**Hamburg, 15. Februar.**

Wetter-Prognose für den 16. Februar.

Veränderlich, wolkig.

Witterungs-Beobachtungen vom 14. Februar.

Höchste Tagestemperatur: 2 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 1 Grad unter Null.
Am 15. Febr, morg. 8 Uhr: 0 Grad.
Das Barometer ist 10 Millimeter gefallen.

Handels-Zeitung.

Viehmärkte.

⨯ Köln, 14. Febr. (Schlachtviehmarkt.) Bericht der Notierungs-Kommission. (Die nicht eingeklammerten Ziffern verstehen sich für die 50 Kilo Lebendgewicht, die eingeklammerten Ziffern aber für die 50 Kilo Schlachtgewicht.) Aufgetrieben waren: 472 Ochsen. a. Vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu sechs Jahren 44—48 [79—81], b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 39—42 [75—77], c. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 34—38 [70 73] d. gering genährte jeden Alters 00—00 [54—62]; 565 Färsen, Kühe u. Jungvieh a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 45—47 [00—00], b. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu sieben Jahren 38 bis 42 [70—73 ausnahmsweise bis —], c. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 34—37 [67—69], d. mäßig genährte Kühe und Färsen 30—32 [62—64], e) gering genährte Kühe und Färsen 00—00 [55—60], f) gering genährtes Jungvieh (Fresser) 00—00 [50—55] M., 77 Bullen, a. vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtgewichtes bis zu 3 Jahren 41—42 [70—72], b. vollfleischige jüngere 37—40 [68—70], c. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00 [64—66], d. gering genährte 00—00 [58—62]. Die Preise für Schlachtgewicht verstehen sich überwiegend als Schätzungspreise nach den getätigten Stückverkäufen. Zu Ochsen ruhig, Kühen und Bullen besser, vorausfichtlich etwas Ueberstand in Ochsen.

437 Kälber, a. Doppellender feinster Mast 00—00 [104-108, ausnahmsweise —], b. Feinste Mast- (Vollmilchmast) u. beste Saugkälber 52—58 [88-91], c. Mittlere Mast- u. gute Saugkälber 46—50 [82—86], d) Geringe Saugkälber 00—00 [65—78], e) Fresser 00—00 [00 00]. Ruhig bis langsam.

3240 Schweine, a. Vollfleischige bis 2 Ctr. Lebendgewicht Mk. **54—56 (68—71)**, b. Vollfleischige über 2 Ctr. Lebendgewicht **55—00 (69—70)**, c. Vollfleischige über 2½ Ctr. Lebendgewicht **55—56 (70—71)**, d) Fettschweine über 3 Ctr. Lebendgewicht **55—56 (70—71)**, e) Gering entwickelte **49—54 (62—63)**, f. Sauen und geschnittene Eber **47—54 (60—63)**.

Ruhig, Schluß verschleppend.

Brüderchen und Schwesterchen.

Wer kennt sie nicht, die kleinen Sorgenkinder mit den blassen und müden Gesichtchen und möchte sie gerne in frohe und blühende Wesen verwandeln. Wie sich dies erreichen läßt, verraten die nachfolgenden Zeilen:

Erfurt, Hirschlachufer 15, 14. April 1908.

„Nachdem ich schon vor mehreren Jahren an meinem Söhnchen die vorzügliche Wirkung von Scotts Emulsion festgestellt hatte, entschloß ich mich, auch mein 4 Jahre altes Mädchen Gertrud das Präparat nehmen zu lassen. Das Kind war blaß und blieb den ganzen Tag über verdrießlich im Zimmer. Nach Verbrauch einiger Flaschen Scotts Emulsion ist ein solcher Wandel eingetreten, daß alle, die das Kind früher gekannt haben, darüber erstaunt sind. Das vorher so matte Wesen ist fröhlich und lebhaft geworden, und das Kind tummelt sich jetzt den ganzen Tag auf der Straße herum, so daß es ordentlich schwer ist, es wieder ins Zimmer zu bekommen. Die Kleine hat jetzt ein rosiges Aussehen, hat tüchtig zugenommen und ist in jeder Beziehung recht vorangekommen." (gez.) Wilhelm Bender.



Nur echt mit dieser Marke—dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens!

Scotts Emulsion, bei deren Herstellung die denkbar feinsten Materialien verarbeitet werden, ist eines der besten Kräftigungsmittel für groß und klein. Ihre Vorzüge: leichte Verdaulichkeit, appetitverbessernde Wirkung, aromatisch süßer Geschmack, verdankt sie dem Scottschen Herstellungsverfahren, wofür einzig die jeder Packung aufgedruckte Schutzmarke — der Fischer mit dem Dorsch — volle Gwrantie gewährt.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (der Fischer mit dem Dorsch). Scott u. Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,5, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Reeses Puddingpulver unübertroffen

Handel und Verkehr.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen am 12. Februar 1910:

Schleppkahn „Vos und Langen 4", Schiffer **de Bruyen** mit Salpeter von Antwerpen.
„ „Vos und Langen 5", Schiffer **Pauli**, mit Mais und Raps von Antwerpen.
„ „Verwesseling", Schiffer **W. Vom**, mit Rapssaat von Antwerpen.
„ „St. Antonius", Schiffer **Spaan**, mit Holz von Rotterdam.
„ „Christine", Schiffer **Frohmüller**, mit Holz von Karlsruhe.

Abgegangen am 12. Februar 1910:

Schleppkahn „Heinrich Sophie", Schiffer **Bungert**, mit Kohlen nach Rheinau.
„ „Stolzenfels", Schiffer **H. Berges**, mit Kohlen nach Rheinau.

Angekommen 14. Februar 1910:

Schleppkahn „2 Gebroeders", Schiffer **v. Dyck**, mit Stückgut von Antwerpen.

Abgegangen 14. Februar 1910:

Boot „Amsterdam 2", Kapitän **Jadow**, mit Mehl nach Amsterdam.
„ „William Egon 9", Schiffer **Kaat**, mit Mehl nach Mannheim.
„ „Helvetia 1", Kapitän **de Bont**, mit Stückgut nach Rotterdam.

Nurin Paketen

Man entleere ein Paket Quaker Oats auf den Tisch.

Das überraschend große Volumen beweist am besten die Preiswürdigkeit dieser kräftigen Nahrung. Ergiebigkeit ist eine Haupteigenschaft von Quaker Oats.

Hänger und Redner.

Das Gute bricht sich Bahn. Dieses alte Wort bewährte sich in den letzten Wochen ganz besonders bei den Anstrengungen, welche die Fabrikanten von Wybert-Tabletten gemacht haben, um für ihre seit 60 Jahren hochgeschätzten Produkte neue Freunde zu erwerben. Die Nachfrage nach Wybert-Tabletten ist so groß, daß die Fabrikanten Mühe haben, in diesen Wochen, in welchen Tausende von Gratisproben die glänzendsten Beweise ihres Wertes erbracht haben, genug Tabletten zu produzieren. Die Stimme wird durch regelmäßigen Gebrauch von Wybert-Tabletten so wohlklingend und ausdauernd, daß Sänger und Redner nur noch Wybert-Tabletten verwenden, die in allen Apotheken in Schachteln à Mk. 1.— erhältlich sind. Depots in **Neuß:** Schwanen-Drogerie; Zentral-Drogerie und Hubertus-Drogerie.

Kopfschmerzen-Rückenschmerzen

sind Zeichen von Verdauungsstörung und unregelmäßiger Stuhlbeförderung, und ist bei solchem Zustande **Dr. Wegeners Thee** das einfachste und sicherste Mittel. Von Tausenden erprobt. Preis M. 1,50 das Packet, in allen Apotheken zu haben, wo nicht, wende man sich an die Ferromanganingesellschaft, Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 55.

Eine Schmiede und Stellmacherei
mit elektr. Antrieb, komplett eingerichtet, sofort zu vermieten oder zu verkaufen.
Rheydt, Neußerstr. 4.

Suche
Bäcker-Lokal
mit gutem **Backofen** und gr. **Wohnung** zum 1. April.
Offerten mit Preis unt. **O 41** an die Exped. d. Ztg.

Abgeschl. Etage, 5 Zimmer und Mansarde von kl. Familie zu mieten gesucht.
Offerten mit Preis unt. **F 40** an die Exped. d. Ztg.

Jülicherstraße 49
erste Etage
zu vermieten.

Zweite Etage, 5 Zimmer und Mansarde, per 1. April an ruhige Familie zu vermieten.
Drususstraße 55.

Abgeschlossene
Wohnung,
10 Räume, per 1. Februar zu vermieten.
Rheintorstraße 34.

2 Zimmer zu vermieten.
Büchel 45.

Kaufmannsfamilie sucht per 1. Mai eine größ. **Wohnung** mit Garten eventl. kleines **Einfamilienhaus.** Offerten mit Preis unt. **J 42** an die Exped.

3 freundl. Zimmer an stille, ruhige Leute zu vermieten.
Münsterstraße 4.

Büchel 31
4 Zimmer zu vermieten per sofort oder 1. März.
Näheres Canalstraße 16.

Einfach **möbl. Zimmer** mit 2 Betten zu mieten gesucht.
Off. u. **K 43** an die Exped.

Ein möbl. Zimmer
mit Frühstück oder voller Pension zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition.

Wir suchen für Neuss unter **günstigen Beding,** eine **tücht.,** durchaus strassenk. **Botenfrau.** Meld. **Düsseldorf,** Kölnerstr. 16.

Junger Commis,
flotter Arbeiter, mit pr. Zeugnissen, welcher sich in langjähriger ungekündigter Position befindet und bereits in größeren und kleineren Betrieben tätig gewesen ist, wünscht sich zu verändern. Off. sub **L 44** a. d. Exp.

J. Mann, 26 J., unverheir., durcha. zuverl. u. nücht. **sucht Stelle** a. Lagerist oder Portier, oder sonstigen Vertrauensposten. Off. u. **R 964** an die Exped.

Ein Schneidergeselle
gesucht.
Hubert Kollenbroich, Nievenheim.

Auf sofort für ein **Gut** in der Nähe von Cöln a. Rh. ein
Halbinvalide oder älterer Mann
am liebst. früherer Meisterknecht, als Pferdefütterer und für leichtere Hofarbeiten gesucht.
Offerten unter **R 955** an die Expedition dsr. Ztg.

Zuverlässiger, gewandter
Mühlenarbeiter
für unseren Drogenmühle gesucht
De Haen-Carstanjen & Söhne Düsseldorf-Hafen.

Suche einen **verheirateten Pferdeknecht,** am liebsten mit 1—2 erwachsenen Söhnen. Wohnung und Gartenland am Gute. Offerten unter Einsendung der Zeugnisse und Lohnforderung erbeten.
Joh. von Meer,
Dronoverhof b. Wevelinghoven.

Ein hiesiger, tüchtiger **Viehwärter** ges. **Franz Dahmen, Röckrath** bei Neuß.

Zuverlässiger
Hausdiener
gesucht.
Gebr. Alsberg, Neuß.

Engrosgeschäft sucht
Lehrling
für Ostern oder evtl. sofort.
Off. u. **Z 962** an die Exped.

Ordentl. **Junge** mit guten Schulzeugnissen für Bürodienste und Ausgänge baldigst einzustellen. Persönlich zu melden.
International Harvester Company m. b. H.

Für sofort oder zu Ostern ein ordentlicher, gewandter
Junge
gesucht.
Bäckerei Gottfr. Mattheisen, Langwaden.

Junge
für leichte Arbeit gesucht.
H. Garenfeld, Capitelstr. 24.

Kräftig. Laufjunge
v. Lande zum 1. März gesucht.
Crefelderstraße 25.

Tüchtige Gehülfinen
für **Costumes** gesucht
F. Th. Füßer, Canalstr. 21.

Costümes-Gehülfinnen
gesucht.
Maria Beck, Büttgerstr. 34.

Mehrere
Hacknäherinnen
suchen **Kemperdick & Nett,** Breitestraße 16.

Suche zum 1. März tüchtiges, fleißiges
Mädchen
gegen hohen Lohn. Nur solche, die in herrschaftlichem Hause gedient, wollen sich melden.
Frau Direktor Schüler, Grevenbroich.

Ich suche zum 1. April tüchtiges, fleißiges
Mädchen
für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn. **Frau Salli Schnock, Rheydt,** Hauptstraße 186.

Braves, tüchtiges
Mädchen
für alle Küchen- und Hausarbeit gesucht. Michaelstraße 15.

Tüchtige Dienstmädchen
vom Lande besorgt
Wwe. Bochem, Stellenvermittl. **Dormagen,**

Propres
Dienstmädchen
für alle Hausarbeit per 1. März gesucht. Capitelstr. 26.

Braves, zuverlässiges
Mädchen
welches schon in besserem Hause gewohnt hat, in kleinem Haushalt zu März gesucht.
Wo, sagt die Expedition.

Ein fleiß. brav. **Mädchen,** welches melken kann, geg. hohen Lohn sofort gesucht.
Geschw. Tilmes, Morgensternsheide bei Neuß

Mädchen
für leichte Beschäftigung sofort gesucht.
Cellangohl Ges. m. b. H. Neuß, Furtherstr. 11.

Dienstmädchen
gesucht für herrschaftlichen Haushalt zu 1. März oder früher.
Wo, sagt die Exp.

Dienstmädchen
sofort gesucht.
Büttgerstraße 8.

Tüchtiges **Dienstmädchen** gegen hohen Lohn per sofort gesucht Crefelderstraße 62.

Mädchen, 22 J. alt, **sucht Stelle** am liebsten auf dem Lande. Wer, sagt die Exped.

Kohlen
auf Abschluß 1910/11 Ia. Fettnuß I/II sowie Stücke Klasse I noch in größeren Mengen billig abzugeben.
Offerten sub **K. O. 4838** an **Rudolf Mosse, Cöln.**

Weiß-Näherin empfiehlt sich Spulgasse 8, 1. Etage.

Kaffee Hag,
coffeinfrei,
hält stets frisch vorrätig.
Jos. Reitz Wwe.,
Crefelderstr. 25.

Futterrüben und Kav
hat abzugeben
Peter Scheuren, Mobishof, Kaarst.

Eine schwere hochtrag. **Kuh** zu verkaufen.
Widdeshoven Nr. 80.

Fast neues **Dogcart** mit Verdeck und **Ponny** zu verkaufen. Selbiges eignet sich für jedes Geschäft.
Josef Hosse, Grimlinghausen.

Alte Messingsachen
zu kaufen gesucht.
Wo, sagt die Expd.

Gebr. guterh. **Fahrrad** zu verkaufen. Rheinstr. 26.

Kath. **Mädchen** v. L., welches in Hausarbeit erf. ist, sucht Stelle.
Kath. Kluth, Schlich b. Glehn.

Düsseldorfer Stadttheater.
Dienstag, den 15. Februar
Cavalleria rusticana.
Der Bajazzo.

Düsseldorfer Schauspielhaus.
Dienstag, den 15. Februar
Wenn der junge Wein blüht.

Stadttheater Cöln.
Opernhaus.
Dienstag, den 15. Februar
Keine Vorstellung.

Schauspielhaus.
Dienstag, den 15. Februar
Rosenmontag.

Jünglings-Kongregation St. Marien.
Heute abend punkt 8½ Uhr im Marienhaus **Versammlung der Theater-Abteilung.** Es wird gebeten, die rückständigen Bücher mitzubringen.
Der Regisseur.

Eine gut erhaltene
Wannmühle
billig zu verkaufen.
W. F. Feldhaus, G. m. b. H. Neuß.

Wegen Aufgabe des **Büros**
2 Schreibmaschinen
gebr., aber vorzüglich, billig abzugeben. Offerten u. **O 965** an die Exp. d. Ztg.

Sitzungsbericht aus dem Abgeordnetenhause.

bee Berlin, 14. Februar.

Auf der Tagesordnung steht die Interpellation über die

Beamtenmaßregelungen in Posen.

Die Interpellation der Abg. Dr. Arning und Gen. (ntl.) lautet:

„Ist der Königl. Staatsregierung bekannt, daß in der Provinz Posen gegen Beamte wegen ihres Eintretens für die nationalliberale Partei amtliche Maßnahmen ergriffen worden sind? Billigt sie diese Maßnahmen?"

Der Minister des Innern **v. Moltke** erklärt sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit.

Abg. Dr. **Friedberg** (ntl.) begründet die Interpellation. Im Kreise Bromberg besteht ein deutscher Wahlverein, dem früher auch die Nationalliberalen angehörten. Dieser Verein hat immer mit Unterstützung der Nationalliberalen konservative Kandidaten aufgestellt. Nachdem jedoch der Verein immer mehr ins agrarische Fahrwasser geriet, verlangten die Nationalliberalen eines der beiden Landtagsmandate. Das wurd eabgelehnt. Infolgedessen kam es zur Aufstellung eines nationalliberalen Reichstagskandidaten. Der Wahlaufruf war von verschiedenen Beamten unterschrieben. Diesen wurde daraufhin vom Regierungspräsidenten und vom Oberpräsidenten bekanntgegeben, daß Beamte nicht dazu beitragen dürften, durch ihr Auftreten das Zusammengehen der deutschen staatserhaltenden Parteien gegenüber dem Polentum zu stören und dadurch das Deutschtum zu gefährden. (Lebh. Hört! hört! links.) Man erwartete auch die Beseitigung der nationalliberalen Kandidatur und drohte mit Unannehmlichkeiten. Verschiedene Maßregelungen, so eines Gymnasialdirektors Braun in Schneidemühl, eines Professors Gerlach, sind dann auch eingetreten. Einem Postdirektor in Bromberg wurde Versetzung angedroht, wenn er für die Nationalliberalen eintrete. Der Regierungspräsident von Bromberg trieb bei Wahlen ganz offen konservative Propoganda. Wie kann da der Ministerpräsident bestreiten, es gäbe kein konservatives Parteiregiment in Preußen. Das beweist, daß er mit den Verhältnissen nicht vertraut ist. (Oho! rechts.) Wir mußten die Sache hier zur Sprache bringen; denn auf eine vor Jahren an die Regierung gerichtete Anfrage habe ich bis heute keine Antwort erhalten. (Hört, hört!) Wir verlangen aber eine Erklärung, ob die Regierung gegen die Nationalliberalen bewußt Front machen will. Unsere Parteiehre gebietet es, nicht zu dulden, daß die Behörden gegen uns in solcher Weise zugunsten der Konservativen vorgehen. Das ist unerhört und höchst unklug gegenüber einer Partei, die die nationalen Interessen im Osten ganz besonders vertritt. Wenn darüber Erbitterung im Osten entsteht, so trägt daran der Posener Oberpräsident und der Bromberger Regierungspräsident die Schuld. Unser Vertrauen zu der Politik der Regierung im Osten ist stark erschüttert. (Zuruf im Ctr.) Trotzdem halten wir an der Einigkeit der Deutschen im Osten fest. Wir legen gerade Wert auf eine Einigkeit der Deutschen in den Ostmarken. Wenn diese Einigkeit jetzt gestört werden sollte, so müssen wir die Schuld daran den Beamten zuweisen. Wir verlangen, daß die Behörden objektiv und unparteiisch über den verschiedenen deutschen bürgerlichen Parteien stehen. Wir erwarten von der Regierung eine unzweideutige Erklärung, damit die Spannung gelöst wird, die sich augenblicklich infolge des Vorgehens der Regierung in den Ostmarken geltend macht. Dann wird bei den nächsten Wahlen die deutsche Sache zu einem glänzenden Siege geführt werden. (Lebh. Beifall bei den Natlib.)

Minister **v. Moltke:** Die in Frage stehenden Vorgänge haben sich auf dem politisch heiß umstrittenen Boden der Ostmark abgespielt. Die Schlußfolgerungen, die der Interpellant aus seinem Material gezogen hat, muß ich durchaus bestreiten. Bei den Wahlkämpfen 1902 im Kreis Czarnikow-Filehne stellte der deutsche Wahlverein nach vielen Verhandlungen einen Gutsbesitzer als Kandidaten auf. Die Nationalliberalen verlangten vergeblich Abtretung eines Mandats. Darauf gründeten der Gymnasialdirektor Braun u. a., so auch der Postdirektor, einen selbständigen nationalliberalen Verein. Die Folge war, daß gerade in der kritischen Zeit, in der die gegen die Polen verbündeten Deutschen zusammenhalten sollten, der nationale Besitzstand gefährdet wurde. (Sehr richtig! rechts. — Oho! bei den Ntl.) Die verworrene Sachlage veranlaßte den Oberpräsidenten, den Gymnasialdirektor Braun in Schneidemühl darauf hinweisen zu lassen, daß die nationalliberale Kandidatur nur die Aussichten der Polen auf den Wahlsieg verstärken würde. Aus der Zugehörigkeit zur nationalliberalen Partei ist den Beamten nie ein Vorwurf gemacht worden. Der Regierungsrat Danniel, der die Verhandlungen mit Braun führte, ist selbst nationalliberal. Es ist den Beamten nur gesagt worden, daß sie durch ihr agitatorisches Verhalten das Deutschtum zersplittern und gefährden. Selbst die „Kölnische Zeitung" hat erklärt, daß sich die Deutschen in einem von den Polen bedrohten Kreise den Luxus der Parteizersplitterung keinesfalls leisten könnten. (Hört, hört! rechts.) Wenn jetzt behauptet wird, die Beamten seien wegen ihres Eintretens für die Nationalliberalen sogar noch nachträglich gemaßregelt worden, so ist das völlig aus der Luft gegriffen. Richtig ist nur, daß zeitlich nach der Wahl eine Versetzung und eine Verabschiedung von Beamten stattgefunden hat, die nationalliberal sind. (Lachen links.) Die Versetzung des Gymnasialprofessors erfolgte ein halbes Jahr nach der Reichstagswahl aus Schneidemühl aus innerdienstlichen Gründen. Der Gymnasialdirektor ist 1½ Jahr nach der Wahl unter Verleihung einer Auszeichnung auf eigenen Wunsch wegen seiner 67 Jahre in den Ruhestand versetzt worden. Es ist doch etwas gewaltsam, diese Vorgänge parteipolitisch auszubeuten. (Unruhe bei den Ntl.) Das Wahlrecht ist den Beamten in keiner Weise verkümmert worden. Von Maßregelungen kann man überhaupt nicht reden. Politische Beamte in der Ostmark können nicht schweigen, wenn die wichtigsten Interessen des Deutschtums gefährdet sind. Die Regierung denkt selbstverständlich nicht daran, den Ausbau der nationalliberalen Partei in der Provinz Posen irgendwie zu hindern. Es wäre ungehörig und unzulässig, wenn die politischen Beamten die nationalliberale Organisation mit anderem Maße messen würden, wie die anderen Parteien. Die nationalliberale Partei ist in der Ostmarkenpolitik der Regierung von jeher eine feste Stütze gewesen. Es kann ihr nicht verargt werden, wenn sie sich Raum für die Entwicklung schaffen will. Aber wir müssen hoffen, daß in dem verstärkten Wettbewerb wie bisher so auch in Zukunft das Bewußtsein von der Notwendigkeit, dem Deutschtum sein Schwergewicht zu erhalten, den Sieg davon tragen wird über Wünsche und Ansprüche der einzelnen Parteien. (Lebh. Beifall rechts.)

Auf Antrag des Abg. Dr. **Friedberg** (ntl.) wird die Besprechung der Interpellation beschlossen.

Abg. **Rogalla v. Bieberstein** (kons.): In Czarnikau war eine ganze Reihe von Kandidaten aufgestellt. Die antisemitische war ganz und gar nicht am Platze, weil sie einen großen Teil der deutschen Wählerschaft von vornherein abschrecken mußte. Es stimmt nicht, wenn man von unserer Freundschaft mit Antisemiten sprach. Wir wollten keine Zersplitterung. War aber nun die nationalliberale Kandidatur besser? Auch sie führt zur Zersplitterung. Der Oberpräsident verdient höchstes Lob. Die Freiheit des Beamten in Ausübung seiner politischen Rechte findet ihre Grenze an der Pflicht gegen die Nation. Der von den nationalliberalen Beamten unterzeichnete Wahlaufruf strotzt von Angriffen gegen die Konservativen. Die Beamten haben ihre Amtstitel unter den Aufruf gesetzt. (Der Redner verliest die Unterschriften. Zuruf des Abg. Dr. **Liebknecht** (Soz.): Sie denunzieren!) Nein, Herr Liebknecht, das Denunzieren überlasse ich Ihrer Sippe!

Vizepräsident Dr. **Krause ruft den Abg. Liebknecht zur Ordnung.**

Abg. **Liebknecht** bittet, auch den Redner wegen des Ausdrucks „Sippe" zur Ordnung zu rufen.

Abg. **Rogalla v. Bieberstein:** Wenn ich mich mit dem Ausdruck „Sippe" vergriffen haben sollte, nehme ich ihn zurück. Ich bedaure die agressive und ganz unangemessene Tonart des Abg. Friedberg. Sie erschwert uns den persönlichen Verkehr mit den Nationalliberalen bei einer so wichtigen Vorlage wie der Wahlreform. Wir befinden uns bei dieser Interpellation in voller Uebereinstimmung mit der Haltung des Ministers. (Lebh. Beifall rechts.)

Abg. **Viereck** (frk.): Der Oberpräsident hat sich wiederholt bemüht, die Deutschen zu einigen. Die Nationalliberalen haben zuerst treu zum Deutschen Wahlverein gehalten, wofür sie Anerkennung verdienen. Als aber die Antisemiten unter der Führung des Herrn Bruhn erschienen, stellten sie einen eigenen Kandidaten auf. Für uns kam es darauf an, die Antisemiten nicht in die Stichwahl kommen zu lassen, damit nicht die Freisinnigen in einen Gewissenskonflikt kämen, und für den Polen oder gar nicht stimmten. Beides hätte die deutsche Kandidatur gefährdet. Das Vorgehen der Regierung richtete sich nicht gegen die nationalliberale Partei. Hoffentlich wirkt die heutige Aussprache wohltuend, damit in den Ostmarken weiterhin Konservative und Nationalliberale zusammengehen können. Der Antisemitismus ist eine große Gefahr für die Ostmarken. Eine zweite Gefahr ist der Bauernbund. Wenn er sich auf das politische Gebiet begibt, müssen wir ihm unser größtes Mißtrauen aussprechen. Alle Deutschen in der Ostmark sollten treu zusammenstehen. (Beifall rechts.)

Abg. **Aronsohn** (frs. Vp.): Wir mißbilligen jede Maßregelung von Beamten. In Schneidemühl lagen aber die Verhältnisse ganz anders, als sie der Abg. Friedberg geschildert hat. Wir haben in der Provinz Posen kein einseitiges konservatives Parteiregiment. Die Polen haben immer nur einen Kandidaten. Wir Deutschen sollten genau so handeln. (Sehr richtig!) Jede Trennung schadet dem Deutschtum. Lebhaften Widerhall in der Ostmark werden auch die Worte des Abg. v. Bieberstein über den Antisemitismus finden. Hoffentlich trägt die heutige Verhandlung dazu bei, die Einigkeit des Deutschtums in der Ostmark zu stärken. (Beifall.)

Abg. **Switala** (Pole): Die Beamten sollen die Gesetze ausführen, sie zu Dienern der Politik der Regierung zu machen ist gefährlich.

Abg. Dr. **Bell** (Ctr.): Wenn hier nationalliberale Beamte tatsächlich gemaßregelt sein sollten, so würden wir das genau so verurteilen, wie wir die Kattowitzer Maßregelungen mißbilligt haben. Wir stehen durchaus auf dem Standpunkt der Interpellanten. Die ganze Sache zeigt doch, wie gefährlich es ist, wenn der Regierung das Recht zustehen soll, auf die politische Betätigung der Beamten unter dem Vorwand der Vermeidung einer Gefährdung von Staatsinteressen einzuwirken. Wir werden auf die ganze Frage beim Etat zurückkommen, hoffentlich finden wir dann die interpellierende Partei auf unserer Seite. (Beifall im Ctr.)

Abg. Dr. **Friedberg** (ntl.): Tatsache bleibt, daß den Beamten die politische Betätigung während der Wahl teils unterbunden wurde, teils ihnen Vorhaltungen gemacht worden sind. Sehr gewundert hat mich das Loblied, das Herr Aronsohn dem Vizepräsidenten gesungen hat. Seine Parteifreunde werden sein Urteil wohl nicht ganz teilen. Wenigstens hat man noch kürzlich von freisinniger Seite über unzulässige Begünstigung der Konservativen in Posen durch Regierungsorgane geklagt. Wir werden stets für die politische Unabhängigkeit der Beamten eintreten. (Beifall links.)

Ein Schlußantrag wird angenommen, Persönlich bemerkt

Abg. Dr. **Müller-Berlin** (frs. Vp.) gegenüber den Ausführungen des Abg. Aronsohn, daß seine Partei nach wie vor an den Auffassungen festhalten wird, die der Abg. Fischbeck früher in bezug auf das Verhalten der Staatsregierung gegenüber den Beamten zum Ausdruck gebracht habe. Er betone, daß seine politischen Freunde das politische Regiment auch in Posen als ein einseitiges junkerliches Parteiregiment nach wie vor betrachten. (Beifall links.)

Abg. Dr. **Liebknecht** (Soz.) bemerkt, die Nationalliberalen seien in Posen in ihr eigenes Messer hineingerannt.

Damit ist die Interpellation erledigt. Es folgt die zweite Lesung über den

Etat der Zölle und indirekten Steuern.

Bei den Einnahmen bemerkt auf Anfrage des Abg. **v. Pappenheim** (kons.)

Finanzminister Frhr. **v. Rheinbaben,** es schwebten Verhandlungen mit dem Reiche wegen vollen Ersatzes der Einzelstaaten aus der Erhebung der Reichssteuern erwachsenden Kosten.

Abg. **Pachnicke** (frs. Vgg.) bittet um liberale und gleichmäßige Gewährung der Steuerkredite für die Uebergangsabgabe für Bier.

Minister **v. Rheinbaben** sagt möglichstes Entgegenkommen zu. Die Einnahmen werden bewilligt, ebenso ohne weitere Debatte die Ausgaben. Damit ist der Etat der Zölle usw. erledigt.

Das Haus vertagt sich auf Mittwoch 11 Uhr: Fortsetzung der 2. Lesung des Justizetats.

Deutscher Reichstag.

Stimmungsbild aus dem Reichstage.

bee Berlin, 14. Februar.

Die eintönigen Militäretat-Beratungen, bei denen der Kriegsminister auf sämtliche Beschwerden über Mißstände hier und da stets mit einem steriotypen: „Das ist nicht der Fall" antwortete, wurden heute abgelöst durch die Verhandlung über den von der Regierung vorgelegten Kali-Gesetzentwurf. Handelsminister Dr. Sydow, der von der Post durch das Reichsschatzamt den Weg zum Ministersessel im Handelsministerium gefunden hat, begründete die Vorlage, hatte aber damit wenig, sehr wenig Glück. Der Abgeordnete Gothein behauptete sogar, daß der Sydow „nach berühmten Mustern" von der Handelspolitik überhaupt nichts verstehe. Dr. Heim vom Centrum, der bayerische Bauernführer, ging der Vorlage gleich ganz energisch zu Leibe. Dr. Heim verfügt über einen köstlichen Humor, der wegen seiner Urwüchsigkeit allgemein geschätzt ist. Das Haus war denn auch beinahe bis auf den letzten Platz besetzt. Bei den folgenden Rednern flaute das Interesse aber immer mehr ab. Was soll man sich jetzt noch mit dieser Materie den Kopf zerbrechen? Das Geschäft hat erst die Kommission zu besorgen. Und dann ist die Arbeit für das Plenum immer noch groß genug. Leerer und leerer wurden die Sitzreihen, und als zum Schluß der Abg. Hue (Soz.) in nicht endenwollender Rede sich seine handelswissenschaftlichen „Kenntnisse" in sozialdemokratischer „Erleuchtung" abquälte, da lag der große Saal öde und verlassen da. Diejenigen Abgeordneten, die es trotz Hue ausgehalten hatten, schliefen den Schlaf des Gerechten. Endlich, endlich hörte er auf, und das Haus war froh, als das Programm mit dieser „Glanznummer" erledigt war.

Zwei Lehrlinge

für die praktische Elektrotechnik mit guter Schulbildung, von achtbaren Eltern gesucht

M. Böckle & Cie.

Präzisions-Uhren

auf die Minute regulierbar.

Bedeutendes Lager in **gold., silb. und Tula-Damen- und Herren-Uhren.**

Glashütter-Uhren von Lange Söhne.

—— Eigene Uhren-Reparatur-Werkstätte. ——

Garantie für reparierte Uhren.

J. P. Plücken, Inhaber Franz Vell,

Niederstrasse 79—81.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Kranzspenden bei dem Verluste unseres unvergesslichen Gatten und Vaters, sagen wir allen hierdurch unseren

tiefgefühlten Dank.

Familie Heinr. Ritterbach.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister Abteilung B Nr. 87 ist heute eingetragen die **Bergisch-Märkische Bank,** Aktiengesellschaft in Elberfeld mit Zweigniederlassung in Neuß unter der Firma: „Bergisch-Märkische Bank Depositenkasse Neuß."

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb aller Zweige des Bankgeschäftes.

Das Grundkapital beträgt 75000000 Mark, eingeteilt in auf den Inhaber lautende Aktien, und zwar 10800000 Mark in 18000 Stück zu je 600 Mark und 64200000 in 53500 Stück zu je 1200 Mark.

Die Mitglieder des von dem Aufsichtsrate gewählten Vorstandes sind stets mehrere und gegenwärtig die folgenden Bankdirektoren:

1. Oskar Schlitter,
2. Wilhelm Josten,
3. Moritz Lipp, sämtlich in Elberfeld.

Gesamtprokura zur Vertretung der Zweigniederlassung in Neuß ist nach § 16 des Gesellschaftsvertrages nachstehenden Personen erteilt:

1. Justitiar Richard Rohland,
2. Stellvertr. Direktor Isidor Friedemann,
3. „ „ Georg Hermann,
4. „ „ Dr. Friedrich v. Koch,
5. „ „ Dr. jur. Felix Theusner,
6. Friedrich Beck,
7. Friedrich Heyland,
8. Otto Kniepkamp,
9. Dr. jur. Emil Teckener,
10. Leopold Wagenknecht, sämtlich in Elberfeld.

Die Aktiengesellschaft ist auf Grund des Vertrages vom 18. Dezember 1871 errichtet und ihre Eintragung in das Handelsregister von Elberfeld in dem gleichen Jahre erfolgt. Alle die Gesellschaft verpflichtenden Erklärungen müssen von zwei Mitgliedern des Vorstandes oder von einem Vorstandsmitgliede mit einem Prokuristen oder von zwei Prokuristen durch Namensunterschrift abgegeben werden.

Die Einladung zur ordentlichen Generalversammlung erfolgt mittels Veröffentlichung im Reichsanzeiger und Preußischen Staatsanzeiger unter Einhaltung einer 14tägigen Frist vor dem Tage der Versammlung.

Neuß, den 7. Februar 1910.

Königliches Amtsgericht.

Freiwillige Versteigerung.

Am Mittwoch, den 16. Febr. cr., nachmittags 3 Uhr,

sollen zu **Neuß** im Pfandlokale Glockhammer 8

7893 Kg. Sauerkraut,

Abgabe in kl. Partien,

durch den Unterzeichneten für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich gegen gleich bare Zahlung meistbietend versteigert werden.

Neuß. **Michler, Gerichtsvollzieher.**

Suche per sofort oder Ostern

2 Lehrmädchen

aus achtbarer Familie unter günstigen Bedingungen.

Adolf Cohen.

†

Das Jahrgedächtnis

für den verstorbenen Herrn

Andreas Esser

findet Mittwoch, den 16. Febr., morgens 9 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet

Die Familie.

†

Das Jahrgedächtnis

für die verstorbene

Frau Friedrich Hick

findet **Donnerstag, den 17. Febr., morgens 9 Uhr** in der Marienkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Zwangs-Versteigerung.

Am 3. März 1910, vormittags 10 Uhr, soll im Sitzungssaale des hiesigen Amtsgerichts eine der **Ehefrau Bäcker Josef Helten** zu Neukirchen gehörige Ackerparzelle:

Neukirchen Flur H 737/543, 8,28 ar groß, Wehlerfeld,

öffentlich meistbietend versteigert werden.

Königliches Amtsgericht in Grevenbroich.

Zwangs-Versteigerung.

Am 3. März 1910, vormittags 10 Uhr 10 Min., sollen im Sitzungssaale des hiesigen Amtsgerichts folgende Grundstücke, eingetragen auf den Namen des **Wilh. Schmitz,** minderjährig zu Evinghoven:

a. Wohnhaus Nr. 42 in Widdeshoven, Hofraum, Hausgarten und Stallgebäude, 2,75 ar groß,
b. Ackerparzelle Höningen, am Heckkleff, 2,52 ar groß,

öffentlich meistbietend versteigert werden.

Königliches Amtsgericht in Grevenbroich.

Zwangs-Versteigerung.

Am 3. März 1910, vormittags 10½ Uhr, sollen im Sitzungssaale des hiesigen Amtsgerichts folgende dem Bäcker **Wilhelm von Gehlen** in Kelzenberg gehörige Grundstücke

a. Wohnhaus Kelzenberg Nr. 69 mit Backhaus u. Schuppen
b. Ackerparzelle hinterm Höfgen, 11,90 ar groß,

öffentlich meistbietend versteigert werden.

Königliches Amtsgericht in Grevenbroich.

Prop. Schlafstellen

zu vermieten. Rheinstr. 26 I.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Handelsregister Abteilung B. Nr. 77 ist heute bei der Firma **Neußer Glashütte, Gesellschaft m. beschränkter Haftung in Neuß eingetragen** worden: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator ist der Kaufmann und Fabrikant **Wilhelm Moonen in Neuß.** Zur Veräußerung von Grundstücken der Gesellschaft und allen wichtigen Handlungen bedarf er der Zustimmung des einzigen Gesellschafters und Geschäftsführers, nämlich des Technikers **Hermann Reiche in Neuß.**

Die §§ 9 und 22 des Gesellschaftsvertrages sind aufgehoben.

Neuß, den 9. Febr. 1910.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Handelsregister Abteilung A Nr. 472 ist heute bei der Firma Gebrüder Bong in Neuß folgendes eingetragen worden: Der Kaufmann Peter Bong in Neuß ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Firma ist geändert in Eduard Bong u. Cie. in Neuß. Persönlich haftender Gesellschafter ist der Kaufmann Eduard Bong in Neuß. Kommanditgesellschaft mit einem Kommanditisten.

Neuß, den 11. Febr. 1910.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für einen Teil der Bergheimerstraße und des Holzheimerweges liegt in der Zeit vom 16. Februar bis einschließlich 16. März ds. Js. auf dem hiesigen Rathause (Stadtvermessungsamt) zu jedermanns Einsicht offen.

Etwaige Einwendungen gegen den Plan sind während dieser Zeit bei dem unterzeichneten Gemeindevorstand anzubringen.

Neuß, den 14. Febr. 1910.

Der Gemeindevorstand:
Gielen, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Der förmlich festgestellte Fluchtlinienplan für eine östlich der Cöln-Düsseldorfer Personenzuglinie projektierte Verbindungsstraße zwischen Kaiser Friedrichstraße und Büttgerstraße liegt während der Zeit vom 16. Februar bis einschließlich 16. März d. J. auf dem hiesigen Rathause (Stadtvermessungsamt) zu jedermanns Einsicht offen.

Neuß, den 14. Febr. 1910.

Der Gemeindevorstand:
Gielen, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Infolge eines Sterbefalles ist die hiesige **Gemeindekasse** am 15. und 16. d. M. **geschlossen.**

Kaarst, den 14. Febr. 1910.

Der Bürgermeister:
Bergerfurth.

Bekanntmachung.

Wiederholt sind hier Rechnungen erst längere Zeit — bis über Jahresfrist — nach der betreffenden Lieferung beziehungsweise Leistung zur Anweisung vorgelegt worden. Es werden dadurch Nachteile für die betreffenden Lieferanten beziehungsweise Arbeiter als auch Unzuträglichkeiten für die Verwaltung bedingt.

Ich bitte daher, für die den Gemeinden meines Amtsbezirks geleisteten Arbeiten und Lieferungen möglichst sofort oder doch zum Schluß des Vierteljahrs Rechnung hierher einreichen zu wollen.

Elsen, den 12. Febr. 1910.

Der Bürgermeister.

Privat-Kapital

3000 und **9000 Mk.** liegen an 1. Stelle zum **Ausleihen.**

Franz Gervers,
Promenadenstraße 61.

Bar Geld verleiht an jedermann reell, diskret und schnell. mäßige Zinsen gegen Ratenrückzahlung. **C. Gründler,** Berlin W 196, Friedrichstr. 196. Prov. vom Darlehn. Viele Dankschreib.

Wegen Ueberbürd. gibt Groß-Geschäft mehrere nachweisl. gute — **Geschäfte** — billig ab. Umschlag zwisch. 20- bis 30 000 M. Nötig. Kapital 5—8000 M. Häuser einbegr. Off. u. **S 967** an die Exp.

Wegen hohen Alters (71 J.) des Besitzers ist eine rentable

Wirtschaft

sehr günstig zu verk. Mass. geräumige Gebäude, prachtv. groß. Saal. Ortschaft über 2000 Einw. Preis 18000 M., Anz. 5—6000 M. Besond. pass. für Sattler oder Schmied. Offert. unter **P 966** an die Exped.

Die Aeußerung, die ich bei der Dienstmagd Christine Hilgers in der Bäckerei von H. Schornstein in Holzheim gemacht habe, nehme ich zurück.

Frau v. Berg, Holzheim.

Hemmerden.

Das hl. Kreuzfest wird hierselbst am **Freitag, den 18. Februar** gehalten.

Morgens 7 und 8 Uhr hl. Messen; ½10 Uhr feierliches Hochamt mit Festpredigt. Nachmittags 5 Uhr Complet.

Die Gläubigen können nach andächtigem Empfange der hl. Sakramente unter den gewöhnlichen Bedingungen einen vollkommenen Ablaß gewinnen.

Zwangs-Versteigerung.

In Sachen des verstorbenen Gutspächters **Adolf Kratz zu Rettesheim** bei Rommerskirchen werden durch den unterzeichneten Gerichtsvollzieher am

17. und 18. Februar 1910, morgens 9½ Uhr beginnend,

auf dem **Gönnerhofe** nachstehendes **Gutsinventar** gegen gleich bare Zahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft:

7 Stück kräftige belgische Pferde, darunter eine tragende Stute, **2 Stück belgische Fohlen, 17 junge milchgebende Kühe, 2 junge Stiere, Schweine und Hühner usw.,**

1 Milchwagen, ca. 25 Milchkannen, 1 Milchkühler, Pflüge, Eggen, Walzen, 3 Rübenwagen mit Erntevorrichtung, 1 herrschaftlicher Wagen mit Geschirr, Reitgeschirr, Karren aller Art, 1 Breitdreschmaschine, fast neu, 1 Selbstbindermähmaschine, 1 Sämaschine, 1 Düngerstreuemaschine, 1 Hackmaschine, 1 Jauchekarre, Jauchepumpe, **eingemachtes** Viehfutter usw. usw.,
zirka 20 Morgen Haferfrucht,
zirka 5 Morgen Weizenfrucht,
zirka 5 Morgen Roggenfrucht,
in den Scheunen liegend,

sämtliches Haus-Inventar:

Betten, Tische, Stühle, Kochherd, Anrichte, Porzellan, Leinen, Küchengeschirre, Silberzeug usw. usw.

Am ersten Tage kommen die Kühe und ein Teil des Hof- und Hausinventars, **am zweiten Tage die Pferde, Fohlen und Ackergerätschaften** zum Verkauf.

Der auf den 14. und 15. Februar 1910 angesetzte Verkauf findet **nicht statt.**

Grevenbroich, den 10. Februar 1910.

Keisting, Gerichtsvollzieher kr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Neukirchen **belegenen,** im Grundbuche von Neukirchen-Hülchrath Band VIII **Artikel** 294 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes **auf den Namen** des Bierbrauereibesitzers **Philipp Flock** zu **Neukirchen** eingetragenen Grundstücke: Gemarkung Neukirchen-Hülchrath

Flur C Nr. 247/28, Acker, im Heidschen Feld, groß 6,69 **ar, Grundsteuer-Reinertrag** 1,70 Tlr.,
Flur C Nr. 29, Acker, im Heidschen Feld, groß 15,70 a, Grundsteuer-Reinertrag 4 Tlr.,
Flur D Nr. 787/477, Hofraum und Hausgarten, Neukirchen, groß 16,70 a, a) **Wohnhaus** mit Hofraum und Hausgarten, Nutzungswert 210 M., b) Stallgebäude und Tor, c) Scheune und Stall, d) Kegelbahn, Nutzungswert 24 M., e) Tanzsaal, Nutzungswert 105 M., f) Backhaus, g) Fässerschuppen, h) Eiskeller, Nutzungswert 60 M., i) Nebenhaus, Nutzungswert 90 M., k) Stallgebäude, l) Bierbrauerei, Nutzungswert 180 M., m) Maschinen- und Kesselhaus, Nutzungswert 150 M., n) Kesselhaus, Nutzungswert 60 M., Nr. 231 der Gebäudesteuerrolle,
Flur D Parzelle 1113/211, Acker, im Camp, groß 19,66 a, Grundsteuer-Reinertrag 5,01 Tlr.,
Flur D Nr. 215, Acker daselbst, groß 17,89 a, Grundsteuer-Reinertrag 4,55 Tlr.,
Flur D Nr. 1115/239, Acker, am Mühlenwege, groß 50,13 a, Grundsteuer-Reinertrag 12,76 Tlr., groß 24,40 a, Grundsteuer-Reinertrag 4,78 Tlr.,
Flur E Nr. 818/37, Holzung, am Endges, groß 17,58 a, Grundsteuer-Reinertrag 1,10 Tlr.,
Flur H Nr. 247/XI 6, Wiese, Wehlerbenden, groß 9,43 a, Grundsteuer-Reinertrag 1,11 Tlr.,
Flur H Nr. 251, Wiese daselbst, groß 28,10 a, Grundsteuer-Reinertrag 3,30 Tlr.,
Flur P Nr. 263, Acker, am Mühlenwege, groß 1 ha 90 qm, Grundsteuer-Reinertrag 25,68 Tlr.,

am 3. März 1910, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle im Sitzungssaale versteigert werden.

Grevenbroich, den 21. Dezember 1909.

Königliches Amtsgericht.

Vieh- und Ackergeräteverkauf
zu Frimmersdorf.

Am Donnerstag, 17. Febr., morgens 11 Uhr,

läßt Herr **Heinrich Oehmen** zu **Frimmersdorf** wegen Aufgabe der Ackerwirtschaft:

1 schweren Zugochsen, 2 tragende Kühe, 1 tragendes Rind, eine lange Karre, 2 neue Räder mit Achse, Pflüge, Eggen, Dezimalwage, 1 Wannmühle, Schiebkarren, Ketten etc. etc. öffentlich meistbietend auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

◆◆◆◆ Besichtigung vorher. ◆◆◆◆

Grevenbroich. **Johann Trippen.**

Verding.

Für die **Herstellung der Bürgersteige** vor den einzelnen Neubauten innerhalb des Stadtbezirkes ist das Verlegen der Platten für das Etatsjahr 1910 zu vergeben.

Nähere Auskunft wird auf dem Stadtbauamt, Abteilung für Tiefbau, erteilt, woselbst die Unterlagen gegen Erstattung der Umdruckkosten erhältlich sind. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Samstag, den 26. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,** an die vorbenannte Dienststelle einzureichen.

Neuß, den 14. Februar 1910.

Stadtbauamt.

Verdingung.

Zum Neubau des **Invalidenheims** zu **Neuß** sind die

Erdarbeiten

zu vergeben.

Zeichnungen und Bedingungen sind auf dem Büro des Unterzeichneten einzusehen, woselbst auch die Offertentexte gegen Zahlung der Schreibgebühr zu haben sind. Die verschlossenen mit Aufschrift versehenen Angebote sind bis zum 19. Februar 1910 bei dem Unterzeichneten abzugeben.

Klaus Röhlinger
Architekt
Neuß a. Rh

Möbliertes Zimmer an Herrn od. Dame zu vermieten. Wo, sagt die Exped.

Gutes Mittag- und Abendessen. Canalstraße 24, Metzgerei.



Kaufen Sie die Uhr,

welche Sie zur hl. Kommunion schenken, bei einem bewährten **Fachmann,** der Ihnen eine **wirkliche** Garantie für Qualität und Gang bieten kann.

Sehen Sie auf eine grosse Auswahl guter, erstklassiger

Präzisionsuhren

so finden Sie solche abgezogen u. reguliert bei

Heinrich Busch.

Direkte Zeitübertragung der Königl. Sternwarte Berlin.

Gebr. Heinemann

Büchel 26—28 Neuss Büchel 26—28.

Zur

Kinder-Kommunion

empfehlen in gewohnt grosser Auswahl bei billigen Preisen:

Kommunion-Kränze
in Maiglöckchen, Fliederblüten, Rosen.

Schleier
am Stück u. abgepasst m. Borduren.

Handschuhe
in Stoff und Glacé

Taschentücher
in Battist, Halbleinen und Leinen.

Buchstaben-Taschentücher.

Spitzen-Taschentücher.
Kerzentücher in Battist und Seide.

Kleider-Mulle am Stück.

Festons, Durchsätze und Spitzen

Seidene Schärpen
in weiss, schwarz und farbig.

Feston- und Spitzen-Röcke
in allen Preislagen.

Leibwäsche aller Art,
Hemden, Beinkleider, Untertaillen, Anstandsröcke.

Korsetts.	Strümpfe.
Faltenhemden	Sträusschen
Vorhemden	Hosenträger
Kragen	Socken
Manschetten	Unterzeuge
Cravatten	Hemden

Manschettenknöpfe.

Kurz-, Weiss-, Wollwaren

en gros **Fernsprecher 187.** **en détail.**

✝

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Sonntag Morgen ¼ vor 8 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unsern guten Vater, Schwiegervater und Grossvater, den

wohlachtbaren Herrn

Lambert Steegmans

in ein besseres Jenseits abzurufen. Er starb nach langem, schwerem Leiden, mehrmals versehen mit den Sterbesakramenten unserer hl. kath. Kirche.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Ellern, den 14. Febr. 1910.

Die Exequien werden am Mittwoch Morgen 8¼ Uhr in der St. Marienkirche gehalten. Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag 4 Uhr vom Hospital aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beileidsbezeugungen und die schönen Kranzspenden sowie für die zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, sagen wir allen unseren **besten Dank.**

Andreas Busch und Kinder.

Einfamilienhaus
mit **Stallung** und **Kutscherwohnung** preiswert zu verkaufen oder zu vermieten.
Königstraße 28.



3—4 Mark täglich

kann man zu Hause mit Stricken für uns und Private auf unserer erstklassigen Strickmaschine verdienen, die wir mit 50 M. Anzahlung und bequemer Teilzahlung liefern, unter **Garantie dauernder Arbeit** beim Stricken für uns. Anlernen gratis.

Streng reelles Unternehmen.

Strickmaschinen-Vertriebsgesellschaft m. b. H., Köln.
Vertreten durch Herm. Berg, M.Gladbach, Mühlenstr. 119.

Westdeutsche Kraftfutter-Werke Bochum.

Maisarin — Bestes Mast- und Kraftfutter
Milcharin — Spezialfutter für Milchvieh

empfehlen zur gefl. Abnahme:

Die Alleinvertreter für den Kreis Neuss

Kemperdick & Nett, G. m. b. H.
Tel. 142 Neuss a. Rh. Tel. 142
Lager Breitestrasse 16.

Von grossem Vorteil für jede Haushaltung sind



in Würfeln zu **10** Pfg. für **2—3** Teller Suppe. **Nur mit Wasser** in kürzester Zeit zuzubereiten. In den verschiedensten Sorten und stets frisch bestens empfohlen von

Geschw. Kraus, Niederstrasse 24.

Abbruch Büchel 24.

Billig zu verkaufen: **2 Schaufenster** 310/278, **zwei zweifl. eichene Haustüren** 320/200, **eine zweifl. Haustüre** 130/235, sowie Abschlußtüren, Zimmertüren, Fenster, Treppen, Sparren, Balken, Dachziegeln, Flurplatten, Unterlagsteine, Brandholz etc.

Heinr. Boermanns,
Telefon 576. **Cölnerstraße 80.**

Walzenmühle,

modern eingerichtet, mit bedeutender Wasserkraft, sehr schöne, große Besitzung, an Bahnstation im Bezirk Aachen günstig gelegen, ist unter vorteilhaften Bedingungen zu verkaufen.
Gefl. Offerten unter **S 958** an die Exped. d. Bl.

Junge rebhuhnfarb. Italiener Hähner zu kaufen gesucht.
Industriestraße Nr. 8.

Großer weißer irischer Ofen zu verkaufen.
Drususstr. 62, II.

Sämtliche Vermessungsarbeiten
führt aus **Solinus,** vereid. Landmesser und Ingenieur.
Neuss, Tückingstrasse 10. Fernruf 704.

Nach Dormagen!



Zur **silbernen Hochzeit** unserer lieben Eltern

Winand Froitzheim
Christine Froitzheim
geb. **Rösgen**

die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche.
Gewidmet von ihren Kindern.

H. Ingerfeld, Architekt

übernimmt Ausführung sämtl. Neu- und Umbauten. (Kostenanschläge mit Garantie des Nichtüberschreitens.)
Büro: Drususstr. 20. **Fernruf 610.**

Brauerei-Akademie zu Worms am Rhein.
Gegr. 1872 durch **Dr. Schneider.** (Unt. Staatsaufs.)
Beginn d. **Sommersemesters** am **7. April 1910.**
Direktion: **E. Ehrich.**

Herren- und Damenschneiderei
Theodor Füsser,
Canalstr. 21. NEUSS Canalstr. 21.
Anfertigung eleganter Herren- u. Damenkleider.
Spezialität: Jackenkleider, Jacketts u. Mäntel.

Frische Gummibälle
(prima Fabrikat)
Woll-, Filz- und Celluloidbälle
für Ballwurf-Spiele
in größter Auswahl empfiehlt
August Klüting,
Niederstraße 13. **Niederstraße 13.**

Hiermit verlängern wir den Termin für die Abgabe unserer

Rheingold-Briketts

zu ermäßigten Preisen bis zum 1. März d. Js.
Es kosten die Briketts
I. Wahl 50 Pfg., II. Wahl 45 Pfg.
pro Centner fuhrenweise ab Fabrik.

Gewerkschaft des Braunkohlenbergwerks Neurath.

Johannes Schulze, Greiz, liefert vorteilhaft und **reell beste** und neueste
Kleiderstoffe für Damen und Herren
Billigste Preise. Jedes Mass.
Muster frei! Reste bes. billig z. Auswahl, ev. **Lager. Günstig** f. **Wiederverkäuf. u. Reisende. Gut. Verdienst** d. Verk. n. Must

Kartell der christlichen Gewerkschaften.

Dienstag, den 15. Febr. cr., abends ½9 Uhr im Lokale des Herrn **Hamacher,** Neustraße

Unterrichtskursus,

wozu alle Teilnehmer dringend einladet **Der Vorstand.**

Von der Reise zurück.
Dr. Broich.

Hämorrhoiden! Magenleiden! Hautausschläge!

Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an **Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, Blutstockungen,** sowie an **Hämorrhoiden, Flechten, offene Beine, Entzündungen etc.** leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesen lästigen Uebeln schnell und dauernd befreit wurden. Hunderte Dank- und Anerkennungsschreiben liegen vor.

Krankenschwester Klara,
Wiesbaden, Walkmühlstrasse 26.

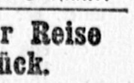
Hubert Schmitz
Anstreichergeschäft
verzogen von **Markt 5** nach
Bergheimerstraße 13.

Für Wiederverkäufer!
Thonpfeifen in allen Größen billigst.
Franz Pielsticker,
Pfeifenfabrik, Niederstraße 23.

Milchflaschen
Fabriklager von
Driburg-Siebenstern
Fabrikpreise
Philipp Loskill, Düsseldorf,
Herzogstraße 28, Ecke Talstraße,
Telephon 3191.



Am 15. Febr. ausgetragenes
schwere Kuh
und junge Schweine



gibt ab
Gut Steinshof, Holzheim-Neuß.



Vertreter L. Schnock, M.Gladbach.

Düngesalz
abzugeben, Zentner 55 Pfennig.
Gerard & Comp., Düsseldorf-Heerdt.

Tragende Stute,
6jähr., kleiner Schönheitsfehler, zu verkaufen od. zu vertauschen.
Anton Wirt, Königshoven bei Harff.

Extra-Beilage.

Der Gesamt-Auflage heutiger Nummer liegt ein Prospekt der Tuchfabrik Otto Schwetasch, Görlitz bei und werden die Leser auf diese gute und billige Bezugsquelle aufmerksam gemacht.